

Ziel der Sendung Jesu

Man könnte mitunter den Eindruck haben, Gott sei am Menschen nicht mehr viel gelegen, als solle alles auf seine endgültige Verurteilung hinauslaufen. Tatsächlich hängt alles von unserer Glaubensbereitschaft ab. Glauben heißt: sich dem Anspruch Jesu als einzigem Mittler ewigen Lebens zu unterwerfen. Verweigerung gegenüber Jesus ist unweigerlich Verweigerung des Heils. Die Entscheidung fällt jetzt in der Begegnung mit Jesus und dem Zeugnis der Jünger. Das Endgericht bestätigt sie dann nur noch und schreibt sie für die Ewigkeit fest.

Das Licht, das in Jesus erschien, ist das eigentliche, ewige Leben, wie es vom Uranfang an von Gott den Menschen zudedacht war. Die Gegenüberstellung von Licht und Finsternis ist charakteristisch für das Johannesevangelium. Die Menschwerdung Gottes ist wie das Einbrechen des Lichtes in die Finsternis für Heil und Rettung. Auf der anderen Seite verbergen sich in der Finsternis böse Taten, aber auch Aussichtslosigkeit und Tod. Es ist unverständlich, wie die Menschen die Finsternis mehr lieben können als das Licht. Nach der Auferstehung Jesu ist die Wirklichkeit Gottes erst recht erschlossen und muss das Leben der Glaubenden bestimmen. Der Sohn Gottes kam um die finstere, gottferne und verlorene Menschheit zu retten, nicht zu richten. Das Gericht ist nicht nur etwas am Ende der Zeiten; schon durch sein Leben kann sich der Mensch selbst das Gericht zuziehen.

Unsere Lesung (Apg 19,1b-6a) schildert eine Szene aus der 3. „Missionsreise“ des Paulus. Als er von Galatien und Phrygien her nach Ephesus in Kleinasien kommt, trifft er „einige Jünger“ Johannes des Täufers. Paulus kommt auf das Geist-Thema zu sprechen. Diese Johannes-Jünger lassen sich gleich taufen „auf den Namen Jesu“. Das war keine Wiedertaufe oder Ergänzung der Johannes-Taufe, sondern christliche Taufe bedeutet Hineinnahme in das Paschamysterium Jesu Christi. „Getauft werden heißt, eingepflanzt“ (Röm 8,15) werden in den Tod Christi, mitbegraben, mitbelebt und miterweckt werden in ihm. In der Taufe „gehen die Menschen vom Tod der Sünde hinüber zum Leben.“